

Hermann Graf, Leipzig, Petersstr. 21.

Strumpfstrickerei. Strumpfwaren und Tricotagen,

beste eigene und fachmännisch gewählte Fabrikate in
Wolle, Baumwolle, Vigogne, Seide und Leinen.

Strümpfe, Socken,

Strumpflängen, Gamaschen, Knie- und Pulswärmer, Handschuhe, Unterjacken, Unterhosen, Badehosen, Leibbinden, Anstandsrocke, Kleidchen, Jäckchen, Jüpfchen, Lätzchen, Mützen, Schals, Tücher, Jagdwesten, Jagd-, Radfahrer- und Bergstrümpfe, Turnerjacken, Theatertricotagen, Arbeiterjacken, dehnbare gestrickte Gesundheits-Corsets und Corsetschoner etc. etc.

Verkaufsstelle für Prof. Dr. Jägers

**Normal-Unterkleidung und Strumpfwaren
und Reform-Baumwoll-Unterkleidung und Strumpfwaren,
Hemden, Nachthemden, Hemdhosen, Unterjacken, Unterhosen**
für Herren, Damen und Kinder.

Anfertigung nach Maass und in beliebigen Formen.

**Trikot- und Besatzstoffe zum meterweisen Verkauf.
Schlafdecken und Platinlampen.**

Verkaufsstelle der Oschatzer Filz- u. Filzschuh-Fabriken
von Ambrosius Marthaus in Oschatz.

Alle Sorten

Filzschuhe, Stiefeln u. Pantoffeln, Sattelunterlagen,

Filze zu technischen Zwecken.

Pult- und Bettvorlag n.

Anerkannt vorzüglichste Fabrikate. Erste Preise auf verschiedenen Ausstellungen.

Muster- und Auswablendungen auf Wunsch

ff. Preiselbeeren mit Zucker, Pfd. 40 Pf.,
Sensauken Pfd. 40 Pf.,
Magdeburger Sauerkopf Pfd. 7 Pf.,
Sardellen Pfd. 80 Pf.,
Schweinschmalz Pfd. 50 Pf.

empfehlen

J. F. Beerholdts Nachf.,
Gottbardestr. 8.

Reines Döllniger Weizenmehl zu
Mahlenpreisen.

ff. Backbutter billigst,
Hofinen Pfd. 25 bis 45 Pf.,
Sultana Pfd. 40 Pf.

empfehlen

J. F. Beerholdts Nachf.,
Gottbardestr. 8.

Das berühmte, amtlich geprüfte Ringelhardt-Glückner'sche Wund- und Heilpflaster.*

heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzluf, Krebschäden, schlingende Finger, Knochenfraß, Frostleiden, Brandwunden, Säbneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reissen u. f. w. schnell und gründlich.

* Mit der  auf den Schuhmarken ist zu beziehen à 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zuschnitte liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf obige Schuhmarke zu achten.

Specialarzt } Berlin
Dr. Meyer, } Kronen-
Strasse No. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. u. langjährig bewährte Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntag). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Allen u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen rationale Heilung zur Belehrung empfohlen. Preis Zehnmark unter Couvert für 1 Mark in Brodmann'schen. Eduard Bendt, Braunschweig.

Dr. med. Meyer.
Berlin, Leipzigerstr. 91.
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände. Auch brieflich.

Ein Goldsafenbahn
zufliegen Saalstr. 9.

Weihnachts-Ausstellung

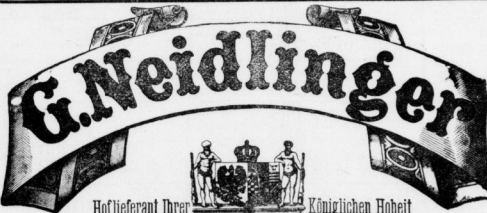
a. d. Stadtkirche der Conditorei a. d. Stadtkirche

C. F. Sperl, Inh. Paul Elkner,

ist eröffnet und bietet die größte Auswahl von

Baumconfecten

in Marzipan, Chocolate, Makronen, Bisquit und Schaum,
Honigkuchen und feine Lebkuchen,
Lübecker Marzipan, Bonbonnièren.



Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit

der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen

Beim Millionen

Original-Singer-Nähmaschinen

sind im Gebrauch, wohl der beste Beweis für ihre unübertroffene Leistungsfähigkeit und Dauer.

Die neue V. S. No. 2 und 3 Maschine, in der Konstruktion ein Muster der Einfachheit, ist der leichten Handhabung, sowie ihres geschmackvollen Ausseens wegen die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch und Damenschneider.

Merseburg, 8, Breitestr. 8.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Versammlung:

Donnerstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr
im Fivoli zu Merseburg.

Tagesordnung: 1. Protocoll über die letzte Sitzung. 2. Generalien. 3. Commissionsbericht in Betreff der Vorschläge gewisser Normalräge für die Erhebung des zu ermittelnden Einkommens aus dem landwirthschaftlichen Betriebe zur Entkommenssteuer und Vorschläge für die Aufzählung mittlerer und kleinerer Landwirthse. Refer. Herr Regierungs-Rath von Berber. 4. Die neue Landgemeindefachliche Arbeiterverhältnisse und die Mittel und Wege zu ihrer Besserung. Refer. Herr Dampfkegel-Besitzer Wehlmann.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins werden hierdurch zu recht zahlreicher Beteiligung ergebens eingeladen. Gäste, von Mitgliedern eingeführt, sind willkommen.
Dörfau, den 12. December 1891. **Der Vorsitzende.** Graf Fohenthal.

Die am 2. Januar 1892 fällig werdenden Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. December cr. ab bei unserer Kasse in Berlin und bei den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
F Romeick. Schultz.

Unübertroffen

gegen Asthma, Blutarth, Bleichsucht, Brust- und Magenleiden etc.
bleibt der

Hamburg-Altona

Malz-Extract

Comtoirs: Langenfelder Str. 26, Altona)
Doppelt chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, p. Flasche 1 Mk.

Malz-Extract-Bonbons

vorzüglich empfohlen bei
Husten und Verschleimung
per Packet 10 Stück 15 Pfg.

Alleinverkauf und nur echt zu haben für Merseburg und Umgegend in der

Biergrosshandlung von Bruno Mähner
früher Rich. Krampf.

NB. Obiger Extract war das beste Mittel gegen Influenza.

Baum-Geback

von mürbem Teig, zum Gen. 6 für Kinder besser, als jedes andere Confect, a Pfund 80 Pfennig, empfiehlt **Robert Seyne**, Schmalzstr. 14.

Französische Wallnüsse Pfd. 30 Pf.,
Rheinische Wallnüsse Pfd. 25 Pf.,
Sicilianer Haselnüsse Pfd. 30 Pf.
empfehlen

J. F. Beerholdts Nachf.,
Gottbardestr. 8.

Frische Seesunge,
Zander und Fluschecht,
Frische Sülze und Remoladensauce.
C. L. Zimmermann.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 14. December cr.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,

versteigere ich im Engel'schen Caffeehaus zu Spargau

ein ziemlich fettes Schwein.

Merseburg, 11. Decbr. 1891.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung des Gemeindefisch Wildschersdorf soll

Sonntabend, den 19. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Ebene daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden

Der Gemeinde-Vorstand.

Geschäftshausverkauf
in Merseburg.

Ein Wohnhaus mit Materialwaaren-Geschäft an frequenter Straße ist sofort preiswerth zu verkaufen durch **Carl Rindfleisch**, Merseburg, Burgstr. 13.

Bauern-Verein

Merseburg.

Versammlung

am 18. December 1891, Nachmittags 3 Uhr, im Fivoli.

In Folge des Beschlusses der Versammlung vom 18. October d. J. hat der Vorstand dafür Sorge getragen, den Mitgliedern einen Vortrag zu bieten über die Bildung eines landwirthschaftlichen Consumvereins zum gemeinschaftlichen Bezuge von Bedarfsartikeln für die Landwirtschaft.

In obiger Versammlung wird der Wandelvorred Herr H. Zeitzinger-Weitzberg über die Bildung eines derartigen Consumvereins, sowie über die für die Landwirthschaft sich daraus ergebenden Vortheile sprechen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Themas ist es wünschenswert, daß zu dieser Versammlung sämtliche Vereinsmitglieder und Interessenten der Landwirthschaft, welche gefunden sind, einem solchen Consumvereine beizutreten, erscheinen.

Der Vorstand.

Die lieben Gönner und Freunde der Anstalten in dem Gartengebäude in Porzberg der Anstalten bitte ich herzlich auch ergeben, auch in dieser letzten Adventszeit um Weihnachtsgaben an Geld und Geldgegenständen für jene Stätten helfender und rettender Liebe. Am 22. December gedenke ich das mir gültig Anvertraute abzusenden.
Merseburg. **Haupt,**
Geh. Reg.-Rath, Wilhelmstr. 4.

Der Tannenzapfen.

Eine Weihnachtsgeschichte von Hans Walt. (Nachdruck verboten.) Fortsetzung und Schluß.

„Bei Herrn Kräutlein wird der Weihnachtbaum geschmückt und da ist der Tannenzapfen hinabgefallen. Habt Ihr gefragt, ob Ihr ihn behalten dürft!“

„Herr Kräutlein hat es gesagt!“, meinte der Junge wichtig.

Doch die kleine Marie fragte eifrig: „Sag einmal, Mutter, ist das doch ein Tannenzapfen, den die Engel Weihnachten in Gold verwandeln?“

„Wie kommst Du denn darauf?“ fragte die Mutter überlastet.

„In der Spielstunde ist uns ein Märchen vorgelesen und da stand es drin!“

„Du bist doch noch zu dumm, Marie!“ sagte der Junge wichtig. „Das ist ja alles nicht wahr.“

„Dann gibst es wohl auch keinen Weihnachtstmann, was?“

„Mutter, gibst es keinen Weihnachtstmann?“ fragte der Junge ängstlich.

„Ja, ja“, nickte die Mutter. Beim Geplauder der Kinder waren schwere Tränen in ihre von der anstrengenden Räuberarbeit geröteten Augen getreten.

„So kommt er auch zu uns?“ fragten die Kinder eifrig.

„Er kommt auch zu Euch!“ sagte die Frau leise. „Nur nur auf morgen früh!“

„Aber er war doch voriges Jahr nicht da“, betonte das Mädchen.

„Wie Du nur so reden kannst“, fiel ihr Bruder ein. „Dann ist ja der Vater so krank und dann und dann!“ der Knabe stieg und weinte. Und die Mutter strich ihm den Kopf und weinte mit.

Die kleine Marie hatte inzwischen den Tannenzapfen anfertigt und ließ ihn lustig auf den Boden herumrollen.

Es war acht Uhr Abends!

Die beiden Kinder lagen in ihren Betten. Das Mädchen schlammerte bereits, mit seinen kleinen Fingern hielt es noch trampfhaft den Tannenzapfen fest, der zuletzt schon zu einem Gegenstand erbitterten Streites zwischen ihr und dem Bruder geworden war.

Ernst, der Junge, lag mit offenen Augen still im Bette und starrte durch die Fensterscheiben zum Nachthimmel.

Wenn es ein Christkind gab, dann mußte es auch bis zum Morgen kommen, und das wollte er doch einmal abwarten.

Frau Reinhardt war ausgegangen, ihre Näheri abzuliefern. Für den zu erwartenden Betrag wollte sie dann den Kleinen einige Geschenke kaufen.

Es konnte nur wenig sein, aber die Kleinen waren nicht anspruchslos. Es war wirklich kein Glückselig bisher über ihren Lebensweg gesehen.

Frau Reinhardt war eine Waise, schon seit ihrem zehnten Jahre. Eine Schwester des verstorbenen Vaters hatte sie erzogen und war auch bereit, für sie dauernd zu sorgen, aber nur gegen blühenden Gehörten.

Das junge Mädchen hatte der launischen und grämlichen Tante Alles an den Augen abgesehen und zu Willen gethan, was sie nur konnte. Aber dann kam eines Tages doch ein Zwischenfall zwischen Tante und Nichte vor.

Elise sollte einen entfernten Verwandten der Tante, einen zubringlichen Menschen, heiraten, der ihr schon längst widerwärtig geworden war in Folge seiner unausgesehenen Liebesanträge.

Sie sagte nein und blieb dabei trotz aller Drohungen der Tante, sich in Zukunft von ihr völlig loslösen zu wollen. Und so geschah es, Elise stand eines Tages mit ihren geringen Habsgeldern auf der Straße.

Wahrscheinlich wäre sie gestorben, verstorben, wie es so vielen geht, die ohne alle und jede Mittel auf die eigene schwache Kraft angewiesen sind, aber treue Liebe half sie über das Schlimmste fort.

Ernst Reinhardt, ein junger, stattlicher, aber wenig bemittelter Kaufmann, hatte das Mädchen auf einem Walle kennen gelernt und bald eine innige Neigung zu ihm gefaßt.

Dah Elise den Verwandten der Tante nicht zum Manne haben wollte, war zum guten Teil auch mit darauf zurückzuführen, daß sie selbst Reinhardts Neigung erwiderte.

So war denn Ernst Reinhardt auch bei der Tante erschienen, um der Nichte Hand zu bieten, aber die Antwort war eine schroffe Ablehnung gewesen, der dann auch bald die Verstoßung des jungen Mädchens folgte.

Die beiden wurden Mann und Frau, obgleich es mit Reinhardts Mitteln nur knapp bestand. Aber an Ende wäre doch Alles und Alles gegangen, wenn nicht den fleißigen Mann eine tüchtige Berufstätigkeit ergreifen und ihn auf das Schmerzenslager gewesen hätte, von dem er sich nicht wieder erheben sollte.

Währ als zwei Jahre hindurch war Reinhardt fast ganz arbeitsunfähig, und der hart gepörrten Frau blieb es überlassen, die Mittel zum Lebenserhalt zusammenzubringen.

Und doch wäre es schlecht gegangen, wenn nicht Herr Kräutlein manchmal hilfsreiche Besuche machte. Er that es in feiner brümmigen Weise, aber er half doch gern, und die arme Frau erkannte bald unter der tauhen Hülle Sebastian's weiches Herz.

Nun hatte sie am Christabend einige Mark für die letzte Näherarbeit erhalten und pilgerte damit zu einem Spielwarenladen. Eine Schachtel mit Bleistolaten für den Knaben, eine Puppe für das Mädchen, einige Zuckerfädeln, das war nicht viel, aber es war doch etwas.

Freilich zu einem Weihnachtbaum genügte das Geld nicht mehr.

Die Frau ging rätzig und innerlich froh ihres Weges. Auf den Straßen war es schon still geworden, aus vielen Wohnungen drang zu den Fenstern heraus der helle Kergenschein vom Weihnachtstbaum.

Sie hatte nur noch zwei Straßen bis zu ihrer Wohnung.

Jetzt kam sie am Hause vorbei, in welchem, wie sie wußte, die Tante wohnte.

Sie schaute nachdenklich, aber nicht traurig, zu den Fenstern empor. Sie hatte ein sorgloses Leben aufgegeben, aber sie bereute nicht, was sie gethan. Hatte sie Kummer und Elend, Noth und Sorge erlebt, sie hatte auch glückliche Stunden während der verfloffenen Jahre gefunden.

Kirrite da nicht oben ein Fenster in der Wohnung der Tante?

Gewiß! Ein Fenster wurde aufgerissen und eine gekende Stimme rief: „Halte ihn, halte den Spühbuben!“

Das war der Tante Stimme, aber wo war der Dieb? Elise Reinhardt bebt am ganzen Körper.

Da ward die Haustür aufgerissen und mit mächtigem Gange wollte ein Mann auf das Trottoir springen.

Für die draußen stehende genügte ein Blick, den Flüchtling zu erkennen, es war der ihr von der Tante zum Gatten bestimmte Verwandte. Sie kannte den lieblichen Menschen, der der Tante gegenüber alle seine Vorker so geschickt zu manövrirte wußte, genau, sie wußte nun auch, wer der Dieb.

Ohne recht zu wissen, was sie that, warf sie sich dem Flüchtigen in den Weg. Er stieß einen Fluch aus und schlug mit der Faust nach ihrem Kopf, so daß sie taumelte. Aber ihre Finger trakteten sich nur um so fester, und beide stürzten zu Boden.

Dieser Fall genügte, um Bossanten Zeit zum Spantkommen zu geben; der Dieb wurde von träftigen Männerhänden gefaßt, auch ein Polizeibeamter kam herbei, und bald war der Verbrecher gefesselt.

Die Beschlzene sagte kurz aus, der Festgenommene habe ihr einen Beisatz abgestattet, und ein kurzes Alleinsein begehrt, ihren Schreibtisch zu öffnen, um mehrere tausend Mark Papiergeld und Gold herauszunehmen und damit zu entfliehen. Zum Glück sei sie zur rechten Zeit zurückgekehrt, habe um Hilfe rufen und die Flucht verhindern können.

In den Taschen des Arrestanten befand sich das gestohlene Geld, welches der Eigenhümerin sofort zurückgegeben wurde. Neunzig war also nutzlos.

Elise Reinhardt hatte sich still entfernen wollen, allein der Polizeibeamte hielt sie zurück und sagte, da er auf den ersten Blick die Dirrtigkeit der armen Frau erkannt: „Hier, Dame, diese Frau hat den Dieb zuerst festgehalten. Ihr verdanken Sie, daß Sie Ihr Geld wiederbekommen haben. Es ist heute Weihnachtshelntabend!“

Die Tante, welche durch die That ihres bisherigen Lieblings auf das Schmerzlich erschütterter war, wandte sich nun zu der bisher noch nicht von ihr beachteten jungen Frau.

„Elise!“ rief sie auf.

„Ja, ich bin's Tante!“

Eine Pause entstand, dann sagte die alte Dame: „Komm mit oben!“ Damit entfernte sich auch der Beamte mit seinem Arrestanten.

Die beiden gingen in die Wohnung hinauf. Die Tante sah die abgehärmte, blaße junge Frau

lange an. Dann plägte sie heraus: „Wühst Du, daß bei mir geföhlen war?“

„Ja, ich habe ja Deine Stimme erkannt!“

„Na, weißt Du was? Du bist wirklich ein bravcs, liebes Herz und ich, ich — — an, ein alter Drahcn! Komm, mein Kind, sei mir nicht mehr böse. Welches Glück, daß Du den vermalceden Spühbuben nicht gefehrt hast. Und wie ist Dir's ergangen.“

Elise Reinhardt erzählte.

„Das ist eine recht traurige Geschichte, aber nun joll's Euch besser gehen. Zwei Kinder hast Du? Die muß ich sehen! Sie schlafen schon? Macht nichts! Ich werde mich ganz still verhalten. Morgen mache ich dann bei ihnen meine Staatsvisite. Aber sehen muß ich sie heute noch!“

Die beiden Frauen gingen eilig in die nahe Wohnung. Und als sie die enge Treppe glücklich hinaufgekommen waren, meinte die Tante puffend: „Einen Augenblick, das geht ja direct in den Himmel!“

Und nun traten sie ein.

„Marie schließ erst, den Tannenzapfen in der Hand, und auch Ernst waren die Augen trotz seines seltenen Vorkrages, was zu bleiben zugefallen.“

„Hil! kein Licht anzünden, wir wollen die beiden nicht stören, morgen früh ist es Zeit genug, daß sie die Großtante kennen lernen.“ Damit beugte sie sich behutjam über die Kinder und hauchte sie lange an.

„Was hat denn das Nadeln da?“ fragte sie, auf den Tannenzapfen deutend. Elise erzählte ihr das Nöthige. Dann schritten sie zum Wohnungsaustrag zurück.

Als die Tante eben die Treppe hinunterstiegen wollte, sagte sie: „Warte doch einen Augenblick, ich will mir das Nadeln noch einmal ansehen.“

Sie huschte hinein und kam gleich darauf zurück. Dann schritten die Treppe hinunter. Vor dem Hausthore stand Herr Sebastian Kräutlein: „Nun, Frau Nachbarin, schon mit der Versicherung zu Ende?“

„Morgen früh erst“, lächelte die junge Frau, die Tante hat mir nur einen kurzen Besuch abgestattet.“

„Und es soll eine große Versicherung werden“, sagte die alte Dame ernst.

„Große Freude für mich, verehrte Frau“, sagte Herr Kräutlein, „werde mich einfinden, um dem Nadeln beizumohnen. Vergnügend Weihnachten.“

Elise Reinhardt stieg wieder zu ihrem engen Heim empor, trotz im Herzen, wie seit langer Zeit. Sie beugte sich über ihre Kinder, um ihnen den Gutenachtuß zu geben.

Was hatte denn das Nadeln da? Den kleinen Fingern war eine schwere Kalle entglitten.

Sie elite in die Küche und öffnete dort die Kasse: Gold, tausend Mark in Gold! — Der Tannenzapfen war also doch in Gold verwandelt worden!

Elise Reinhardt starrte die glühenden Wangen an: „Ernst, Ernst, hättest Du es erlebt!“ flüsterete sie leise.

Weihnachts-Ausverkauf

und Auslage geeigneter Weihnachts-Geschenke.

C. A. Steckner, Merseburg.

Gute Braugerste

kauft zu höchsten Preisen

Brauerei Carl Berger, Merseburg.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermäßigung in allen Abtheilungen meines Geschäfts.

Man falle nicht

hinein durch andere Anpreisungen, sondern überzeuge sich, daß mein gesundes garantirt giftfreies

Christbaum - Confect

anderer Fabrikaten in jeder Weise vorzuziehen ist.
Man gehe nicht nach vieler
 3½ wertende reell 1 Kiste mit ca. 400 od. 200
 gr. St. reiche Kerbheiten (kein Zucker)
 hochfein gemischt, für nur 2 Mk. 60 Pf.
 unter Nachnahme oder vorherige Einlieferung.
A Poppe, Dresden, Postamt 10.

Kapitalisten

werden Anträge auf gute und sichere Hypotheken-
 Darlehen **kostenfrei** nachgewiesen durch
Fried. M. Kunth,
 Merseburg, Kl. Ritterstraße 4.



Köstritzer Schwarzbier



von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für
Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconval-
zenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom
 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extr. act, 5,41 Alkohol, 0,24 Mineralbe-
 standtheile. 0,116 Phosphorsäure enthalten; ferner

„Blume des Elstertals“

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack,
 laut Analyse vom 12. April 1890 6,78 Malzextract, 4,98 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure ent-
 haltend, von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als vorz. Bier anerkannt, dieses billige Hausgetränk empfiehlt

(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)

☞ Analyse gratis! ☞

Niederlage beider Sorten.

☞ Analyse gratis! ☞

Carl Adam, Bierdepôt.

Die grosse Weihnachts-Ausstellung

des Geschäftshauses für Damen-Moden,
 Leinenwaren u. Aussteuer

Aug. Polich, Leipzig,

umfaßt Alles, was zur Kleidung und Wäsche für Herren, Damen und
 Kinder gehört und zwar in der **größten Mannigfaltigkeit**,
 außerdem eine große Anzahl praktischer und eleganter Geschenkgegenstände.

Man besuche in Leipzig bei beschränkter Zeit zunächst

Polich's Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe ist auch den letzten Sonntag vor Weihnachten
 geöffnet.

Schnellölicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.
Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaoorten
 hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein
 gebändertes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
 Der Stollwerck'sche schnellöliche Cacao ist **verfügt** reich und frei von chemischen Zusätzen,
 welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die
 Löslichkeit bewirken.
 Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien,
 Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. G. m. u. H.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision
 und Feststellung des Guthabens für 1891 bis **spätestens d. 20. Decbr.**
 b. J. im Geschäftslokale, **Markt 31**, abzuliefern.
 Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen ab-
 geholt.

Merseburg, den 1. December 1891.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. G. m. u. H.

J. Bichtler. F. G. Dürr. E. Hartung.

Vorteilhaftester Einkauf von Wasch-Seifen!

C. M. Schladitz,

Seifenfabrik und Versandgeschäft Preßtin a. Elbe.

versendet an Jedermann gegen Nachnahme oder vorherige Beitrags-Einleitung
garantirt reine Wasch-Seifen zu folgenden, im Anbetracht des allgemeinen Preissteigerungs außer billigen
 Fabrikpreisen:

Kern-Weich-Seife, weiß, p. Pfd. 30 Pfg.	Seife, weiß oder blau marmorirt, per Pfd. 22 Pfg.
Oranien-Kern-Seife, gelb, „ 27 „	Wain-Seife, 1/2 Ctr. 21 Pfd., 1/4 Ctr. 11 Pfd., 1/8 Ctr. 5,75 Pfd.
Danz-Kern-Seife, gelb, „ 26 „	Grüne Seife, 1/2 Ctr. 19 Pfd., 1/4 Ctr. 10 Pfd., 1/8 Ctr. 5,25 Pfd.
do. braun, „ 24 „	

bei Abnahme von mindestens 1/4 Ctr. franco jeder Bahnstation ohne
 Berechnung der Verpackung.
 Preislisten franco. Probeprobate netto 9 1/2 Pfd. für 3,50 Mark franco.
 Probeprobate netto 25 Pfd. Nügel-Seifen genüht für 6,50 Mark franco.
 Zur Nachnahme und Untarisch nicht entsprechender Waaren.

Specialität: Versand an Consumenten zu Fabrikpreisen.

Adolf Schäfer, Merseburg.

Die mir zur Lieferung zum Weihnachtsfeste freundlichst zugeordneten
Wäschegegenstände bitte ich, mir **baldmöglichst**
 in Auftrag zu geben, damit ich diese mit bekannter Sorgfalt ausführen
 lassen kann. Als nützliche und praktische

Weihnachtsgeschenke

erlaube ich mir zu empfehlen:

Herren-Oberhemden, Reise-, Nacht- und Uniformhemden, Unterleider (System Prof. Dr. Jäger), Vorhemden, Hemden einsätze, Manchetten, Kragen, seidene Herrenhalstücher, Taschentücher mit Monogramm gestickt, Damen-Taghemden m. Zwirnspitze, Trimming, Stickerei u. Hand- langnetten-Garnierung, Damen-Beinkleider,	Damen Nachthemden, Damen-Nacht- u. -Morgen- jaken, Frisirmäntel, Weisse Damen-Röcke, Flanelle u. seidene Röcke, Kinderwäsche, Schürzen in verschiedenen Stoffen u. Formen, Gläser-, Teller-, Tassen-, Messer-, Silber-, Topf-, Lampen-, Cylinder-, Feuster-, Staub- u. Wisch- tücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke in Drell, Jacquard u. Damast, Thegedecke,	Theebrettedecken, Servir- Tischdecken, Tischläufer, Ueberhandtücher, Bett- decken, Badelaken, Badehandtücher, Bett- tücher, Bettbezüge, Steppdeckencouverts, Steppdecken, Tischdecken, Gardinen, Schlafdecken, Reisedecken, Kleiderstoffe für Haus, Promenade, Gesellschaft, Ballkleider, Damenmäntel, Jaquettes für Erwachsene u. Kinder.
---	--	--



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel.
Das Preisrätzel ist mit acht „Anker“, Preis 50 Pfg.

Anker-Steinbaukasten

Laufend und abermals Eltern haben den hohen erzieherischen
 Wert der berühmten
Anker-Steinbaukasten
 lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes
 Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über
 das „Preisrätzel“ findet man in unserer illustrierten Preisliste,
 welche sich alle Eltern eilig (gratis und franco) kommen lassen
 sollten, um rechtzeitig ein wirklich geistiges Weihnacht-
 Geschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können.
 Alle Steinbaukasten ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche
 und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange
 man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbaukasten**,
 welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden
 können; vorrätig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1-5 Mark und höher.
F. Ad. Richter & Cie., Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten, **Badelsdorf**, Thüringen.
 Nürnberg, Konstanz, Wien, Ulten (Schweiz), Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.

Cibils Fleisch-Extracte

sind die besten, nahrhaftesten und daher
 im Gebrauch die billigsten.

General-Dépôt
 der Cibils Fleisch-Extracte
Max Koch,
 Hoflieferant,
 Conservenfabrik, Braunschweig.

Von der Staatsseitig in Lützen niedergelassenen Commission zur Abhaltung der durch
 das Gesetz vom 18. Juni 1884 angeordneten Prüfungen über die Befähigung zum
 Betriebe des Aufbeschlaggewerbes werden im Kalenderjahre 1892 folgende Prüfungs-
 terminen stattfinden:
den 16. Januar, 9. April, 16. Juli, 13. October.
 Die Prüfungen sind mindestens 4 Wochen vorher unter Einreichung eines Geburts-
 schein und zwingiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Ein-
 sendung des Prüfungsgebühre von 10 Mark an den Vorstehenden Herrn **Kohl**, prakt.
 Tierarzt in Lützen, zu richten, welcher dann die Prüflinge zur Prüfung einberuft.